



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Elementargesetze der bildenden Kunst

Cornelius, Hans

Leipzig [u.a.], 1908

27. Die Raumwerte der Beleuchtung

urn:nbn:de:hbz:466:1-43616



231. LANDSCHAFT VON LEISTIKOW.

Schwankende Tiefenwirkung durch die verschiedenen Maßstäbe der Bäume.

Entsprechendes wird sogleich auch von den Raumwerten der Beleuchtung zu sagen sein.

27. Die Raumwerte der Beleuchtung.

Wie bei der Darstellung der Einzelform, so kann auch für die Gestaltung eines Raumganzen die Modellierung durch Schatten und Licht in der Weise Anwendung finden, daß die Grenzflächen des Raumes durch solche Modellierung in ihren Lage- und Wölbungsverhältnissen bezeichnet werden. Ebenso kann die Beleuchtung dazu beitragen, daß die Charakteristik einer Fläche durch Oberflächenzeichnung mehr oder minder deutlich hervortritt. So werden sowohl die Schlagschatten der Gegenstände auf der Bodenfläche als auch die etwaigen welligen Wölbungen des Bodens mit ihren bezeichnenden Schattenwirkungen bei Seitenlicht deutlicher als bei Beleuchtung von oben her. Abendbeleuchtung ist daher beim Malen nach der Natur in der Regel vorteilhafter für die Raumgestaltung als das Licht des Mittags. Daß für eine und dieselbe Darstellung nicht verschieden

gerichtetes Sonnenlicht mitsprechen darf, bedürfte nicht der Erwähnung, wenn nicht gelegentlich durch Mangel an Aufmerksamkeit auf den Wechsel der Beleuchtung während des Malens nach der Natur Fehler dieser Art nicht nur in die Naturstudien, sondern auch in die danach gemalten Bilder gebracht würden.

Raumwerte der Beleuchtung, die nur für die Darstellung von Gesamträumen in Betracht kommen, bietet erstlich die Abnahme der Modellierungsstärke mit der größeren Entfernung der Gegenstände vom Auge des Beschauers. Sowohl in der Darstellung auf der Bildfläche als auch im Flachrelief ist diese Tat-



232. GEMÄLDE VON H. VON MARÉES.

Richtige Verwendung einer Mehrheit verschiedener Maßstäbe. (Zugleich als weiteres Beispiel für die Einigung der Raumwerte durch Überschneidung.)

sache zu verwerten: weiter zurückgelegene Gegenstände werden weniger kräftig modelliert und erhalten eben dadurch ihre Bezeichnung als ferne Gegenstände. So weit Konturzeichnung in Betracht kommt, ist entsprechend feinere Linienführung für den Umriß der entfernteren Gegenstände zu verwerten.

Eine andere Raumwirkung der Beleuchtung beruht auf der uns allen geläufigen Tatsache, daß die Stärke der Belichtung eines Gegenstandes mit wachsender Entfernung von der Lichtquelle abnimmt. Wird daher die Beleuchtung durch eine im gegebenen Raume befindliche Lichtquelle hervorgebracht, so fassen wir sogleich die stärker beleuchteten Gegenstände als die der Lichtquelle näher gelegenen, die minder beleuchteten als die von ihr weiter entfernten Gegenstände auf.



233. SCENISCHER ENTWURF VON CRAIG.
Bilddarstellung ohne erkennbare perspektivische Raumwerte.

Dieses Mittel zur Klärung der Raumverhältnisse kann sowohl im realen Raum als auch in der Darstellung auf der Bildfläche verwertet werden.

Im realen Raum kann eine Wirkung dieser Art nur da hervorgebracht werden, wo ein Innenraum durch eine einheitliche künstliche Lichtquelle oder aber durch das in einer einzigen Richtung eindringende Tageslicht erhellt wird. Sobald eine Mehrheit von Lichtquellen bzw. Lichtöffnungen von verschiedenen Seiten her zur Wirkung kommt, ist die typische Beleuchtungsabnahme nicht mehr zu erkennen. Ferner muß zur Erreichung der Wirkung dafür gesorgt werden, daß auch wirklich Gegenstände in verschiedenen Abständen rings um die Lichtquelle — in möglichst einheitlicher Anordnung in den konzentrischen Flächen gleicher Beleuchtungsstärke — sichtbar werden. Ein runder oder halbrunder Kuppelraum mit einer einzigen im Zentrum angebrachten Lichtöffnung oder Lampe und mit



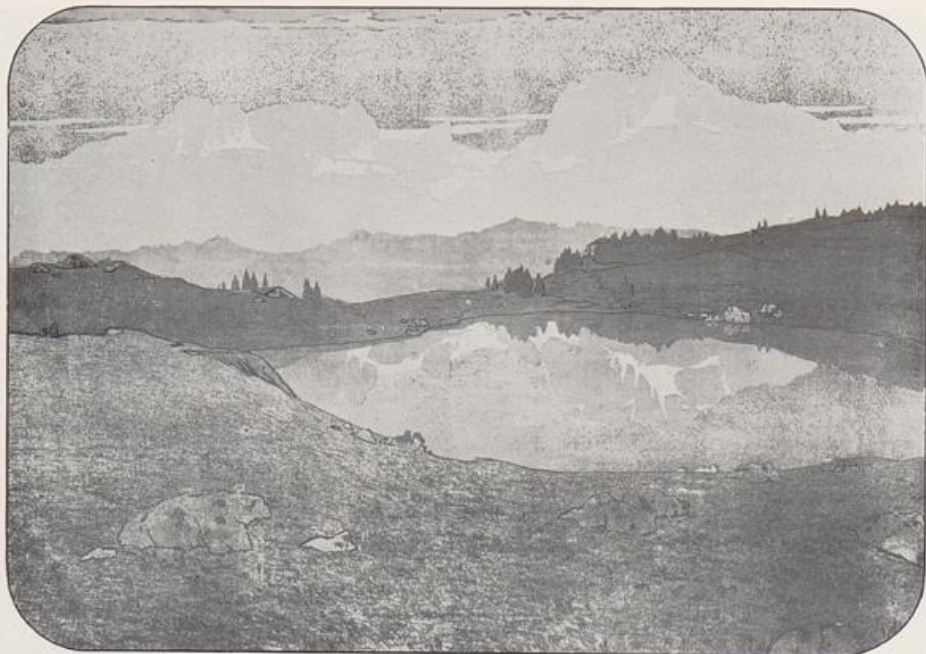
234. VILLA D'ESTE IN TIVOLI.

Anwendung perspektivischer Raumwerte in der Gartenarchitektur.

ringsum geführten Säulenstellungen und Nischen kann als Beispiel solcher Wirkung dienen.

Zur Darstellung des Raumes in der Malerei hat namentlich Rembrandt von diesem Mittel die mannigfaltigste Anwendung in der Weise gemacht, daß er jeweils von einer einheitlichen Lichtquelle aus — sei diese nun der Glanz von Fackeln, sei es derjenige eines Engels oder der aus den Wolken brechende, von einer einzelnen Stelle des Bildes zurückgeworfene Strahl der Sonne — nach allen Seiten hin das Abnehmen der Beleuchtung zeigt und eben dadurch die größere Entfernung der weniger erhellten Gegenstände sofort erkennen läßt. (Vgl. die Abbildung Tafel XIII.)

Für die einheitliche Ablesung eines Bildganzen kann endlich die Beleuchtung insofern von Bedeutung werden, als durch die richtige Wahl derselben die belichteten Teile der vorderen und der rückwärts gelegenen



235. ALPENLANDSCHAFT VON HOCH.

Das Bild zeigt keine perspektivischen Raumwerte und gibt daher im farblosen Zustande keinen Anhaltspunkt über die Tiefenverhältnisse.

Gegenstände sich zu einem einheitlichen Ganzen gegenüber dem umgebenden Dunkel verbinden. Der Beschauer wird durch eine solche Anordnung in derselben Weise zur einheitlichen Auffassung der in verschiedener Tiefe gelegenen perspektivischen Raumwerte genötigt, wie wir solche Nötigung oben als Wirkung der Überschneidung kennen gelernt haben.¹⁾

28. Die Raumwerte der Farbe.

Die Verwendung der Farbe als Raumwert, d. h. zur sichtbaren Gestaltung der Tiefenunterschiede, beruht auf durchaus anderen Bedingungen als ihre Verwendung zur Abhebung der Teile einer Erscheinung. Da in unserer Zeit der naturalistischen Malerei über die Bedeutung und Verwendung der Farbe Mißverständnisse allgemein verbreitet sind, so erscheint es notwendig, die einschlägigen Probleme eingehender zu besprechen.

1) Vgl. HILDEBRAND a. a. O. S. 65.